

**Zeitschrift:** IABSE structures = Constructions AIPC = IVBH Bauwerke  
**Band:** 4 (1980)  
**Heft:** C-12: Structures in Austria

**Artikel:** Neubau des Zentralverwaltungsgebäudes der PVang  
**Autor:** Zajac, H. / Dietl, W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-16519>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### 3. Neubau des Zentralverwaltungsgebäudes der PVang

*Bauherr: Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten (PVAng)*

*Projekt: Architekten Dr. K. Hlaweniczka, Professor H. Lintl*

*Statik: Dipl. Ing. Emil Jakubec*

*Bauausführung: PORR – Neue Reformbau – UHT – MKCo – HM – WIBEBA*

*Baujahre: 1977-1981.*

#### Allgemeines und Entwurfsbedingungen

Der ständig wachsende Verwaltungsaufwand hat es notwendig gemacht, für die derzeit in sechs Zweigstellen aufgeteilte Pensionsversicherungsanstalt einen Neubau modernster Konzeption, in dem ein zentrales Anstaltsgebäude angesiedelt werden kann, zu errichten.

Das Objekt ist für 2500 Arbeitsplätze ausgelegt.

Die Bedürfnisse der gehbehinderten Personen wurden besonders berücksichtigt.

Der interne Personenverkehr ist so geregelt, daß Besucher entweder in der Empfangshalle des Hauptgebäudes oder der zentralen Halle des Nebengebäudes auf kürzestem Wege zu den Wartezonen oder den Stockwerksdiensten geleitet werden.

Die verbaute Fläche beträgt 18453 m<sup>2</sup>, der umbaute Raum wird ca. 470000 m<sup>3</sup> erreichen.

Die Baukörper sind ihrer Funktion entsprechend gegliedert und fügen sich bei gleichzeitiger Erreichung eines signifikanten Erscheinungsbildes gut in die vorhandene Stadtlandschaft ein.

Das genannte Objekt umfaßt 5 Bauteile.

Der Verwaltungsteil besteht aus drei achteckigen Funktionstürmen, und zwar mit 11, 6 und 4 Obergeschossen.

Der vierte Bauteil, die fachärztliche Begutachtungsstation, weist drei Obergeschosse auf.

Ein Kindergarten bildet den 5. Bauteil, der vom übrigen Gebäudekomplex durch eine Grünfläche abgesetzt ist.

Das Objekt ist vollklimatisiert, die Fensterbereiche der Fassade weisen eine Dreifachverglasung auf. Als Fassadenmodul wurden 1,2 m bzw. 0,85 m gewählt.

#### Gründung

Der Untergrund besteht aus tertiären Ablagerungen, tonigen Sanden bis Tegel, mit Überlagerungen von tragfähigem Donauschotter bis 6 m Mächtigkeit. Darüber lagern Ausandanschüttungen.

Zur Ausführung gelangte eine Tiefgründung, und zwar 60 cm dicke Schlitzwände bei den Außenwänden, die bis 20 m lang sind und in den Tegel einbinden, sowie 45 cm dicke ca 8 m lange Ramppfähle System Zeitl bei den Einzelfundamenten.

Insgesamt wurden 16000 m<sup>2</sup> Schlitzwände, 3200 Stück Ramppfähle und 26000 m<sup>3</sup> Fundamentbeton hergestellt.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Dichtungsdetails bei den Anschlüssen der Schlitzwände bzw. der Pfahlrostplatten an die Bodenplatte der wasserdichten Wanne gelegt.

#### Hochwasserschutz

Durch seine Lage dicht an der Donau und des dadurch bedingten Grundwasserstandes mußte der Keller des Gebäudes als wasserdichte Wanne ausgebildet werden.

Das Erdgeschoßniveau liegt über dem 100-jährigen Hochwasser. Um zu vermeiden, daß die Sozialeinrichtungen für die Belegschaft und die Garagen, die im Keller untergebracht sind, im Falle eines Hochwassers überflutet werden, wurden alle Öffnungen (wie z.B. die Abfahrtsrampen) mit einfach zu handhabenden Dammbalkenverschlüssen versehen, die in kürzester Zeit versetzt werden können.

#### Konstruktionssystem

Der Grundriß des Gebäudes ist auf einem einheitlichen quadratischen Stützenraster von 10,8 m aufgebaut.

Die Stahlbetonstützen haben einen Kreisquerschnitt mit 60-90 cm Durchmesser, die Flachdecke ist 30 cm dick und durch Randträger ausgesteift.

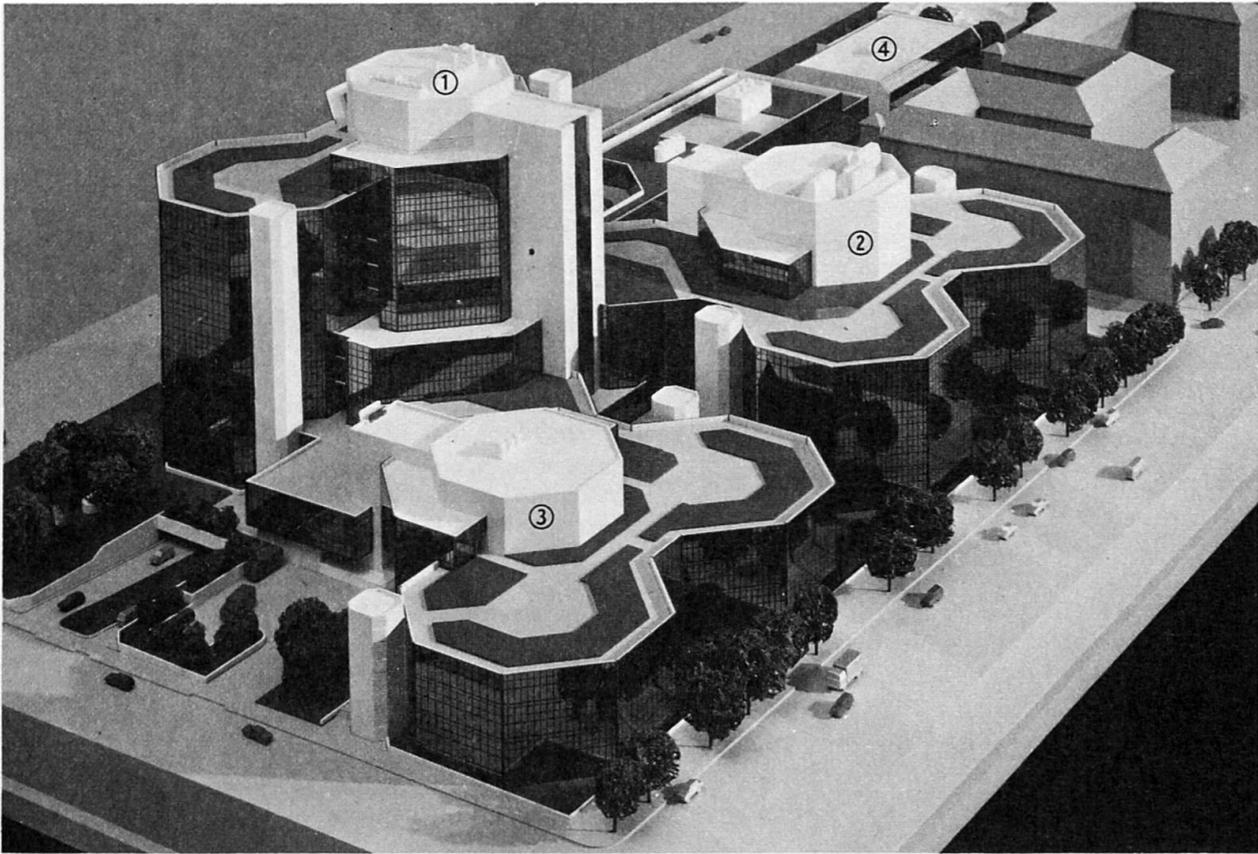
Für die aufgehende Konstruktion wurden ca. 270000 m<sup>2</sup> Schalung benötigt und sind insgesamt ca. 74000 m<sup>3</sup> Beton und 10000 t Bewehrungsstahl eingebaut worden.

#### Bauausführung

Durch den einheitlichen Stützenraster und durch die Typisierung von Säulen, Decken und Stiegenhäusern ist ein hoher Wiederholungseffekt erzielt worden, der in der Bauzeit und natürlich auch in den Preisen seinen Niederschlag gefunden hat.

Sowohl die Wände der Außenstiegenhäuser als auch die der Kerne wurden mit DOKA-Kletterschalungen hergestellt. Für die Decken sind DOKA- und EKKO-Schalungstische zur Anwendung gekommen, während für die Stützen NOE-Rechtecks- und Lamellenrundschalungen eingesetzt wurden.

(H. Zajac/W. Dietl)



Verwaltungsteil: Bauteil A ① Bauteil B ② Bauteil C ③ Fachärztliche Begutachtungsstation ④



Verwaltungsteil: Bauteil A ① Bauteil B ② Fachärztliche Begutachtungsstation ④